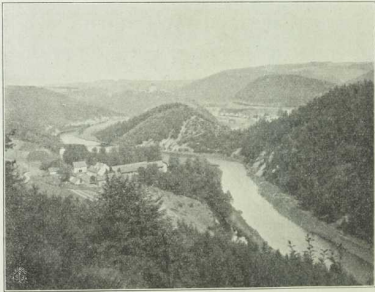


übrigen Orten der Ilm-Mulde hat besonders noch Sulza Bedeutung erlangt. Sulza besitzt sieben Solquellen und hat sich dadurch zur Salz- und Badestadt der Ilm-Mulde entwickelt, die alljährlich von zahlreichen Kranken aufgesucht wird.

### Die Ilm,

der Hauptfluß der Ostplatte, entsteht aus drei Quellbächen, von denen die Lengwitz der bedeutendste ist. Die drei Quellbächen vereinigen sich in der Nähe von Stückerbad. Der Fluß, der von hier ab den Namen Ilm trägt, durchbricht darauf südlich von Ilmenau in engem Tale den nördlichen Nebenkamm des Thüringerwalbes und tritt bei Ilmenau aus dem Gebirge heraus. Nachdem die Ilm das Gebirge verlassen hat, fließt sie anfangs in einem flachen, breiten Tale dahin, das später nach Eintritt in die Muschelkalkplatte



Ziegenrüd. (Saalgasse.)

immer enger und tiefer wird. Sie muß auf ihrem Laufe die Höhenzüge durchbrechen und bildet so enge, von waldigen Höhen umsäumte Gründe. Obgleich die Ilm einen langen Lauf hat, so ist die Wassermenge derselben doch verhältnismäßig gering. Von der wasserarmen Muschelkalkplatte gehen ihr nur kleine Zuflüsse zu. Das Bett der Ilm ist nämlich in den höchsten Teil der Ostplatte eingegraben und liegt daher viel höher als das benachbarte Saale- und Geratal. Dazu kommt, daß sich die Wasserscheide zumeist nahe an der Ilm hinzieht.

**Übungsfragen:** Wie kommt es, daß die Ostplatte mehrfach gegliedert ist? Welche Unterschiede zeigen diese Platten hinsichtlich der Bodengefalt? Woher rührt die wellige Form der Oberfläche der Gera-Ilmplatte? Wie mögen die Höhenzüge entstanden sein? Wie kommt's, daß die Höhenzüge nach Süden zumeist steil abfallen? Welchen Gesteinsbau weist die Ostplatte auf? Woher rührt die verschiedene Fruchtbarkeit der Ostplatte? Welchen Einfluß hat dieselbe auf die Besiedelung ausgeübt? Woher rührt die Wasserarmut der Saalplatte? Wie kommt es, daß die Ilm einen so langen Lauf